



Stellten die Idee hinter der Abrahamkarawane und das Konzert vor: (v. l.) Hasan Ölcek, stellv. Vorsitzende DITB, Dr. Peter Hardtert, Bürgermeister Ulrich Roland, Cornelius Bury, Pfarrer im Gemeindebezirk Brauck und Thorsten Rehberg, Pastor St. Marien.

Das rollende Rad der Religionen

„Abrahamkarawane“ zog am Donnerstag durch Gladbeck

Gladbeck. Am vergangenen Donnerstag war es so weit: Das Rad „Der Engel der Kulturen“ rollte als sichtbares Zeichen des interreligiösen Dialogs zwischen den jüdischen, christlichen und muslimischen Religionsgemeinschaften durch Gladbeck.

CHRISTIAN GENSHEIMER

GLADBECK. Hinter dem Aktionstag stand eine Initiative des evangelischen Pfarrers Willi Overbeck, der im Mai des Kulturhauptstadtjahres den Engel der Kulturen - ein Kunstprojekt der bildenden Künstler Gregor Merten und Carmen Dietrich - in einer „Abrahamkarawane“ durch halb Europa geführt hat, um für die Verständigung zwischen den Religionsgemeinschaften zu werben.

„Wir stellen die drei Weltreligionen musisch und künstlerisch dar, präsentieren so ihre Verbindung zueinander und zeigen, das sie ein und denselben Ursprung haben.“

„Engel der Kulturen“ rollte durch die Stadt

Gemeinsam mit den Religionsgemeinschaften lud auch Schirmherr und Bürgermeister Ulrich Roland Menschen aller Glaubensrichtungen ein, ab 14.30 Uhr den Engel

der Kulturen auf seinem Weg durch die Stadt zu begleiten. Startpunkt war an der Petruskirche in Rosenhügel.

Von dort zog die Karawane über St. Marien an der Horster Straße und die DITB Moschee an der Wielandstraße bis zum Martin Luther Forum Ruhr in Gladbeck Ost.

An allen Stationen legten die Vertreter der Religionen gemeinsam mit den beiden Künstlern ein Sandbild des von ihnen geschaffenen Engels der Kulturen. „Die Verwerfungen zwischen den Religionen betrachten wir mit Sorge,“ erklärt Gregor Merten das Motiv hinter der 100 kg schweren Skulptur. „Die Mehrheit der Menschen ist für ein friedliches Miteinander und auf dieser unserer Welt, symbolisiert durch den Kreis, miteinander vereint. Und diese Symbolik gilt es zu bewahren.“

„Es gilt, die Symbolik zu bewahren“

Um 17 Uhr wurde schließlich am Martin Luther Forum Ruhr ein Engel, der in der Friedensstadt Augsburg eigens für das Ruhrgebiet gefertigt wurde, als Intarsie im Boden installiert. Hieran nahm auch der Rabbiner Chaim Kornblum der Moschee Gelsenkirchen teil.

Gedanken und Reden zum Frieden der Religionen

rundeten den Festakt ab. Musikalisch begleitet wurde er von Schülern der Jordan Mai Schule und dem Jugendchor des Moscheevereins.

Ab 19.30 Uhr beendete das Abrahamkonzert den Tag des interkulturellen Dialogs. Eingeleitet wurde es von einem gemeinsamen Friedensgebet der Vertreter der Religionsgemeinschaften und des Bürgermeisters, die in ihren Amtstrachten in den Großen Saal des Martin Luther Forum Ruhr Einzug hielten.

Musiker verschiedener Stilrichtungen

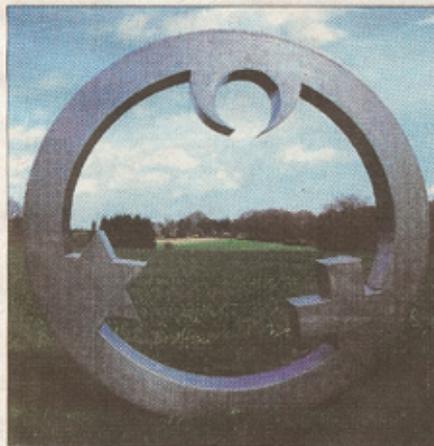
In dem Ensemble AVRAM haben sich übrigens Musiker verschiedener Stilrichtungen zusammengefunden, sie erinnern musikalisch an die gemeinsamen Wurzeln der drei Weltreligionen - eine Mischung aus religiösen und weltlichen Gesängen aus Judentum, Christentum und Islam, vom Mittelalter bis heute.

Die bereits als Solisten bekannten Musiker und in der Welt weit herumgekommenen Musiker des Ensembles spielen beispielsweise Klarinette, Gitarre, die seltene Langflöte Ney sowie Trommeln und haben bereits mit bekannten Musikern wie Sting oder Joe Cocker zusammengearbeitet.

Bürgermeister Roland zeigte sich schon vor dem Beginn des abendlichen Konzertes davon überzeugt, dass „das Abrahamkonzert auch dazu beitragen wird, die Idee des Engels auf der Mottbruchhalde zu verstehen.“

► ZUFÄLLE GIBT'S...

Das Abbild des Engels innerhalb des Kreises war keineswegs beabsichtigt, sondern entstand, laut Mertens, rein zufällig und wurde erst beim späterem Betrachten entdeckt. Der Glaube an Engel ist sowohl Teil des Christentums, als auch des Islams und des Judentums. Zudem lassen sich drei der vier geometrischen Grundformen wiederfinden - Kreis (Halbmond), Quadrat (Kreuz) und Dreieck (Stern Davids) -, was ebenfalls ein Produkt des Zufalls ist.



Der „Engel der Kulturen“: Ein vermittelndes Symbol eines friedlichen Zusammenlebens der abrahamischen Weltreligionen.